

Dr. Boss Finanz Management informiert:

Quartalsreport für den Zeitraum 01.07. - 30.09.2017

Trotz zwischenzeitlicher Verluste haben sich die Aktienmärkte im dritten Quartal 2017 positiv entwickelt. Mit rund 4% konnte der DAX Anlegern ein erfreuliches Ergebnis liefern. Ein Grund liegt in den Ergebnissen der Bundestagswahl, die Stabilität und Kontinuität versprechen.

Hier die wichtigsten Kennzahlen im Überblick:

Stand 30.09.2017	%-Veränderung seit drei Monaten	%-Veränderung seit einem Jahr
DAX	4,1 %	22,9 %
MSCI World	1,1 %	12,6 %
DJ Euro Stoxx 50	4,4 %	20,2 %
Ölpreis Brent	12,9 %	13,6 %
EUR/USD	3,4 %	5,4 %

Positive Konjunkturaussichten für Deutschland, Europa und die Welt

Die OECD setzte ihre Prognose für das Wirtschaftswachstum in Deutschland auf 2,2% für 2017 hoch. Damit liegt Deutschland über der Prognose für die Eurozone. Aber auch für diese ist die OECD optimistisch: Erwartet wird ein Anstieg in Höhe von 2,1% in diesem Jahr. Für Deutschland ist das eine erfreuliche Nachricht, denn die Eurozone ist der wichtigste Absatzmarkt für die deutsche Wirtschaft. Und auch das Münchener ifo-Institut erwartet ein stabiles Wachstum. Es begründet dies insbesondere mit anziehendem Konsum und Investitionen in den Krisenländern, die endlich Früchte tragen. Der Export zeigt sich grundsätzlich als Motor der deutschen Wirtschaft. Weltweit steigt die Nachfrage nach deutschen Maschinen, Autos und Ausrüstungsgegenständen. Vor diesem Hintergrund ist die Prognose der OECD für das globale Wachstum mit 3,5% äußerst positiv zu werten.

USA: Dow Jones mit Allzeithoch

Jenseits des Ozeans erringen die Aktienmärkte neue Allzeithochs. Das überrascht nicht, denn die Konjunkturdaten der USA sind weiterhin positiv. So haben die Hurrikans Harvey und Irma nur kurzfristig negative Auswirkungen gezeigt, den mittelfristigen Wachstumstrend haben sie nicht negativ beeinflusst. Und auch die geopolitischen Risiken, wie etwa Nordkoreas Atomprogramm, haben die Börsen nicht signifikant tangiert. Die guten Konjunkturaussichten dürften die Fed in ihren Absichten bestärken, sowohl weitere Zinsschritte mittelfristig ins Auge zu fassen als auch ihre Bilanzen abzubauen. Das Wirtschaftswachstum lag im zweiten Quartal - das ist der aktuellste Datenstand - bei rund 3%.

Währungen: US-Dollar-Schwäche verzerrt die Depotentwicklung

Während US-Aktien zweistellig zulegten, verlor der US-Dollar zum Euro ähnlich viel. Eine enorme Verschiebung an den weltweiten Devisenmärkten war die Folge. Europäische Anleger konnten somit kaum an der US-Entwicklung teilhaben. Auch internationale Anleihen fallen in der Regel mit einem sinkenden US-Dollar und so haben neben Aktien- auch Rentenfonds negative Ergebnisse zu verzeichnen.

Bitte umblättern

Rohstoffe: Erdöl gestiegen

Eine ebenfalls deutlich positive Entwicklung zeigt das Erdöl. An den Märkten liegt der Preis mittlerweile bei 57,47 USD. Die Gründe liegen hauptsächlich in der – wenn auch nur leicht – gestiegenen Nachfrage und dem schwachen US-Dollar. Geopolitische Risiken, zu denen auch die kurdische Unabhängigkeitsbewegung und die damit verbundenen türkischen Drohungen gehören, waren nur ein peripherer Faktor.

Beim Gold hingegen waren geopolitische Risiken die entscheidenden Faktoren für den Anstieg im dritten Quartal. Allerdings war dieser nur von kurzer Dauer.

Schwellenländer auf der Überholspur

Der schwache US-Dollar und steigende Rohstoffpreise verhalfen den Schwellenländern im dritten Quartal zu einem positiven Gesamtbild. Durch die Schwäche des US-Dollars konnte beispielsweise die Bedienung von Fremdwährungsschulden erleichtert und die Liquidität im heimischen Finanzsystem verbessert werden. Laut IWF dürfte das Wachstum in 2017 mit 4,6% über den Erwartungen ausfallen. Das haben die Börsen honoriert.

Fazit und Ausblick

Mit neuen Rekordmarken hat die US-Börse den Weg aufgezeigt. Und sie hat auch gezeigt, dass politische Risiken nicht überbewertet werden dürfen. Entsprechend haben die Börsen im dritten Quartal trotz zwischenzeitlicher Turbulenzen positiv abgeschlossen. Auch die Wiederwahl Merkels sorgt für Entspannung und Kontinuität. Gute Konjunkturaussichten sowohl für die Eurozone als auch für Deutschland und die USA runden das positive Bild ab.

Erwartung an die Entwicklung der verschiedenen Bereiche:

Liquide Anlagen:

- Immer mehr Banken belasten Negativzinsen. Zusammen mit der anziehenden Inflation bei rund 2 % p. a. ist Geld auf dem Konto ein Minusgeschäft! Bei größeren Summen in Kurzläufer-Fonds auf Eurobasis investieren.

Rentenanlagen:

- Euro-Staatsanleihen bleiben unattraktiv, nur Sicherheitsposition.
- Andere Währungen bieten weiterhin Chancen. Eine breite Streuung als Gegengewicht zum Euro macht Sinn. Hochzinsanleihen sind nach wie vor interessant. Hier aber auf kurze Restlaufzeiten achten.

Aktienanlagen:

- Neuanlagen auf mehrere Zeitpunkte verteilen oder monatlicher Anlageplan.
- Europäische, japanische und asiatische Werte aktuell im Fokus.
- Gewinne bei US-Aktien umschichten in weltweite Infrastruktur oder Japan.

Alternative Anlagen:

- Die Kombination von verschiedenen Strategien hat sich auch im zurückliegenden Jahr bewährt. Flexible Ansätze werden auch weiterhin ein entscheidender Faktor sein.

Bitte zögern Sie nicht, uns bei Fragen anzusprechen. Sie erreichen uns wochentags von 8 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 08151/65 65-0. Oder senden Sie eine E-Mail an info@drboss-finanzmanagement.de.